



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzhand, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 17 M. statt 18 M. Stellengefuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 24.

Leipzig, Freitag den 30. Januar 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Ein Wörterbuch des buchgewerblichen Weltverkehrs.

Die in nationalen und anderen Eigentümlichkeiten begründete individuelle Färbung der Literatur unserer Kulturvölker findet auch ihren Ausdruck in der Sonderart der geschäftlichen und organisatorischen Einrichtungen des Buchhandels der verschiedenen Länder. Begünstigten doch die einstigen schwierigen Verkehrsverhältnisse eine Reihe von Sonderentwicklungen, die einem einheitlich geregelten Warenaustausch der Buchhändler untereinander noch heute nicht unbeträchtliche Schwierigkeiten entgegensetzen. Die durch die Sprache zwischen den einzelnen Völkern errichtete Scheidewand konnte vom übrigen Handel viel leichter als vom Buchhandel beseitigt werden, dessen Erzeugnisse als Individualware im Gegensatz zur internationalen Eigenschaft der Gattungsware fast immer einen enger umgrenzten Wirkungsbereich hatten und haben werden, wenn auch die rein wissenschaftliche Literatur als Eigentum der Welt angesehen werden muß. Gleichwohl muß in dem Austausch geistiger Güter eine wertvolle Brücke zum gegenseitigen Verständnis der Nationen erblickt werden, deren Anlage und Festigung schon deshalb zur Notwendigkeit wird, weil bei der modernen Verkehrs- und Handelsentwicklung sich kein Kulturvolk mehr hinter den chinesischen Mauern seiner Eigentümlichkeiten verschanzen kann, sondern gezwungen ist, Fremdkörper, und mit ihnen die Eigentümlichkeiten dieser

Organisation und Statistik des ausländischen Buchhandels, also die ersten Voraussetzungen, auf denen Arbeit und Verkehr mit dem Auslande überhaupt beruhen. Inzwischen ist das Internationale Buchhändleradreibuch erschienen, das für alle Kulturnationen eine feste Basis für den Büchervertrieb nach dem Auslande und für den Nachweis ausländischer Bezugsquellen bildet. Ein weiterer Baustein im Gange dieser Entwicklung ist das *Vocabulaire Technique de L'Éditeur**, das den ganzen Apparat der technischen Fachausdrücke des internationalen Buchgewerbes in nicht weniger als sieben Sprachen (französisch, deutsch, englisch, spanisch, holländisch, italienisch und magharisch) zusammengefaßt hat.

Die vom Permanenten Bureau des Internationalen Verlegerkongresses in Bern geleistete lexikographische Arbeit basiert auf dem Dictionnaire der Französischen Akademie und war vom Cercle de la librairie bereits vorbereitet. Alle Ausdrücke, die im Zusammenhange mit dem literarischen Eigentum, bei der Herstellung und dem Handel mit Büchern, Stichen, Noten und solchen künstlerischen Erzeugnissen gebraucht werden, die für die künstlerische Vielfältigkeit und mechanische Reproduktion geeignet sind, wurden in einem besonderen lexikographischen System vereinigt. Als Schlüssel dienen sechs Indices am Schlusse des Buches. Die Lexiseite in Lexikon-Großtab weist nicht weniger als neun durch senkrechte Linien abgeteilte Spalten auf. Das Satzbild zeigt sich daher in folgender Gestalt:

	Français	Deutsch	English	Español	Hollandsch	Italiano	Magyar	
3437	TYPOGRAPHE s. m. 1. Celui qui connaît, qui pratique la typographie. 2. L'ouvrier compositeur, qui lève la lettre, met en pages, corrige les formes.	1. Buchdrucker, ^m Schriftsetzer, ^m Typograph ^m ; 2. Buchdrucker, ^m Schriftsetzer, ^m Typograph ^m	1. typographer; 2. compositor	1. tipografo ^m ; 2. tipógrafo-impresor ^m	1. boekdrukker ^m ; 2. letterzetter ^m	1. tipografo ^m ; 2. tipografo ^m	1. nyomdász; 2. szedő	3437

Fremdkörper gleichsam zum Zwecke der Blutauffrischung aufzunehmen. Ehe aber daran gedacht werden konnte, die Organisation eines Weltbuchhandels in die Wege zu leiten, war es nötig, einheitliche rechtliche Grundlagen für den Schutz des geistigen Eigentums zu schaffen. Die Berner Konvention und die verschiedenen Literaturverträge haben diese Grundlagen gegeben. Nunmehr wurde es möglich, Normen und praktische Hilfsmittel für den internationalen Büchermarkt ins Leben zu rufen, die den gegenseitigen Verkehr nicht nur erleichterten, sondern in vielen Fällen sogar erst ermöglichten. Dabei mußte auf die Art der buchhändlerischen Einrichtungen der einzelnen Länder Rücksicht genommen werden. In der im Jahre 1909 unter dem anspruchsvollen Titel »Praktische Mittel zur Verbesserung des Zwischenhandels im Buchgewerbe« als Denkschrift für den VI. Internationalen Verleger-Kongress erschienenen Broschüre Alfred Boers wurde auf Grund eines umfassenden Materials über die buchhändlerischen Verhältnisse aller Kulturstaaten der Antrag zur Schaffung eines internationalen Buchhändleradreibuches gestellt. In der Broschüre findet der deutsche Exporteur mehr, als der Titel vermuten läßt, nämlich eine Nebeneinanderstellung der

Der Franzose und Kenner der französischen Sprache genießen einen Vorzug beim Gebrauch dieses Wörterbuches, weil das französische Wort nebst Erklärung in französischer Sprache in alphabetischer Folge vorangestellt ist, so daß sich ein besonderer französischer Index erübrigt. Der Zweck einer solchen Anordnung ist leicht ersichtlich. Von allen Sprachen dürfte den in Betracht kommenden Benutzern die französische die am meisten geläufige sein. Sie ist auch zur Erklärung der einzelnen Begriffe infolge ihrer Prägnanz am besten geeignet. Will nun irgend jemand das Wörterbuch benutzen, so hat er nur nötig, das aus seiner Sprache in eine andere oder aus einer anderen Sprache in die seine zu übersetzende Wort in dem am Schlusse des Buches befindlichen Index der betreffenden Sprache aufzuschlagen. Dort findet er eine Nummer, die auf das französische Wort und gleichzeitig auf die Spalte hinweist, in der die Übersetzung in der gewünscht-

*) *Vocabulaire Technique de l'Éditeur en sept langues: Français, Deutsch, English, Español, Hollandsch, Italiano, Magyar.* Gross-Lex.-8°. (IX, 365 S.) Berne MCMXIII, Congrès International des Éditeurs. (Leipzig, Geschäftsstelle d. Börsenvereins d. D. Buchh.) In Leinen geb. M 16.—, in Halbleder M 17.60 ord.